

**This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

#4
13 Aug 02
P. Tall

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung**

Aktenzeichen: 101 05 070.4

Anmeldetag: 5. Februar 2001

Anmelder/Inhaber: Tyco Electronics AMP GmbH, Bensheim/DE

Bezeichnung: Trägergehäuse für einen Lichtwellenleiter

IPC: G 02 B 6/42

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 10. Oktober 2001
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Brand

Trägergehäuse für einen Lichtwellenleiter

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein Trägergehäuse für die Aufnahme eines Lichtwellenleiters nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

In komplexen Datenbusübertragungssystemen, beispielsweise in Kommunikations- und Informationsnetzen werden Kunststofflichtwellenleiter zunehmend für den Datentransfer eingesetzt. Solche Systeme sichern hohe Übertragungsraten, ermöglichen eine störungsfreie Signalübertragung, sind gegenüber elektromagnetischen Störeinflüssen unempfindlich, reduzieren darüber hinaus den Verkabelungsaufwand und sparen Kosten und Gewicht. Ein mögliches Einsatzgebiet für einen solchen optischen Bus ist die Verbindung der Kommunikationskomponenten in einem Kraftfahrzeug. So werden beispielsweise Audiokomponenten, CD-Wechsler, Sprachbediensystem, eingebautes Autotelefon und weitere Elemente über einen Lichtleiterring miteinander verbunden. Auf diesem Lichtleiterring lassen sich synchrone oder asynchrone Datenübertragungen mit ausreichend hoher Baudrate realisieren.

Die Kopplung der Lichtwellenleiter mit den einzelnen elektronischen Komponenten oder die Kopplung mehrerer Lichtwellenleiter miteinander erfolgt über spezielle Trägergehäuse, in denen ein Lichtwellenleiter mit einem anderen Lichtwellenleiter oder einem optischen Bauelement verbunden wird.

Insbesondere im Bereich der Kraftfahrzeugelektronik muss der Anschluss der Lichtwellenleiter aufgrund der extrem rauen Umweltbedingungen bezüglich der Vibrationsfestigkeit und Korrosionsbeständigkeit, aber auch der Temperaturbeständigkeit hohen Anforderungen genügen. Darüber hinaus muss die Ankopplung der Lichtwellenleiter kostengünstig und möglichst weitgehend automatisiert erfolgen können.

Ein übliches Verfahren zur Fixierung eines Lichtwellenleiters in einem Trägergehäuse ist die Verwendung von Metallclips, wie in Fig. 4 dargestellt. Das Trägergehäuse weist hier eine Aufnahme 102 für den Lichtwellenleiter 122 und eine Aufnahme für einen Metallclip 120 auf. Der Lichtwellenleiter 122 wird in dem Trägergehäuse 100 positioniert und durch Einschieben des Metallclips 120 mechanisch gegen axiale Verschiebung gesichert. Diese Technik ermöglicht ein Montieren und Verrasten von Lichtwellenleitern unterschiedli-

cher Länge. Der Lichtleiter wird über einen Metallclip in dem Trägergehäuse fixiert und sichert so die Verbindung zu einem weiteren Lichtwellenleiter. Diese Lösung hat jedoch den Nachteil, dass bei der Montage immer ein zusätzliches Metallteil positioniert werden muss. Dies verteuert den Montagevorgang.

Eine weitere Möglichkeit, Lichtwellenleiter an einem Trägergehäuse zu befestigen, ist die stoffschlüssige Verbindung zwischen Lichtwellenleiter und Trägergehäuse mit Hilfe eines Laserschweißpunktes. Jedoch ist der gerätetechnische Aufwand dieser Befestigungsvariante erheblich und die einmal geschlossene Verbindung zwischen Lichtwellenleiter und Trägergehäuse ist nicht mehr lösbar.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, ein Trägergehäuse für die Verbindung eines Lichtwellenleiters mit einem optischen Element zur Verfügung zu stellen, das eine möglichst einfache und kostengünstige Befestigung der Lichtwellenleiter erlaubt.

Diese Aufgabe wird von einem Trägergehäuse mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1 gelöst. Die Unteransprüche beschreiben bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung.

Ein wesentliches Merkmal des erfindungsgemäßen Trägergehäuses für die Verbindung eines Lichtwellenleiters mit einem optischen Element besteht darin, dass der Haltekörper aus dem gleichen Material wie das Trägergehäuse besteht. Dadurch kann die Herstellung von Haltekörper und Trägergehäuse in ein und demselben Arbeitsschritt erfolgen, was die Produktionskosten verringert.

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform ist der Haltekörper einstückig mit dem Trägergehäuse und dem Haltekörper ausgeführt. Es sind Haltestege vorgesehen, die einerseits den Haltekörper im vormontierten Zustand vor dem Herausfallen und Verlorengehen schützen, andererseits bei der Montage bereits durch Anwendung geringer Druckkräfte gebrochen werden können und dadurch den Haltekörper verschieblich machen.

Versieht man die mit dem Lichtwellenleiter in Anlage befindliche Oberfläche mit einer Zahnung, so hat dies den Vorteil, dass der Lichtwellenleiter besonders effektiv gegen eine unbeabsichtigte axiale Verschiebung geschützt ist. Darüber hinaus erniedrigt diese Realisierung die zur Montage des Haltekörpers benötigten Druckkräfte.

Gemäß einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung weist der Haltekörper eine Aufnahme für einen Druckstempel eines Montagewerkzeugs auf. Dadurch wird die Positionierung des Montagewerkzeugs erleichtert und die Montage vereinfacht.

Sieht man an dem Trägergehäuse Ausnehmungen und Führungsvorsprünge vor, entlang derer der Haltekörper verschiebbar ist, so kann sichergestellt werden, dass der Haltekörper immer exakt senkrecht zur Einführrichtung des Lichtwellenleiters verschoben wird.

Um den Haltekörper im montierten Zustand gegen eine unbeabsichtigte Verschiebung zu sichern, können die Führungsvorsprünge so abgeschrägt sein, dass sie den Haltekörper im montierten Zustand durch Klemmung fixieren. Dies bietet einerseits den Vorteil eines sicheren Anschlags bei der Montage und erlaubt andererseits, die auf den Lichtwellenleiter wirkenden Kräfte so gering als möglich zu halten.

Anhand der in den beiliegenden Zeichnungen dargestellten bevorzugten Ausgestaltungen wird die Erfindung im folgenden näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht von oben auf ein Trägergehäuse für die Verbindung eines Lichtwellenleiters mit einem optischen Element gemäß einer ersten bevorzugten Ausführungsform;

Fig. 2 eine Ansicht von unten auf das in Fig. 1 dargestellte Trägergehäuse;

Fig. 3 ein Trägergehäuse zur Verbindung zweier Lichtwellenleiter mit optischen Elementen gemäß einer zweiten bevorzugten Ausführungsform;

Fig. 4 eine perspektivische Darstellung eines herkömmlichen Trägergehäuses mit Metallclipbefestigung des Lichtwellenleiters.

Im folgenden werden bevorzugte Ausgestaltungen der Erfindung näher beschrieben. Ähnliche oder korrespondierende Einzelheiten des erfindungsgemäßen Gegenstandes sind in den Figuren mit denselben Bezugszeichen versehen.

In den Zeichnungen sind lediglich die aus einem Spritzgussmaterial, beispielsweise Kunststoff hergestellten Elemente des Trägergehäuses dargestellt. Der Lichtwellenleiter, der einen kreisförmigen Querschnitt aufweist, und vorzugsweise aus Kunststoff gefertigt

ist, ist in den Zeichnungen nicht dargestellt und wird daher auch nicht näher beschrieben. Ebenso sind die optischen Elemente, an welche der Lichtwellenleiter mit Hilfe des Trägergehäuses angekoppelt werden soll, zur Wahrung der Übersichtlichkeit nicht in den Zeichnungen dargestellt. Solche optischen Elemente können beispielsweise weitere Lichtleitfasern oder eine Diode sein.

Wie in Fig. 1 in einer ersten Ausführungsform dargestellt, weist das erfindungsgemäße Trägergehäuse 100 zwei im wesentlichen rohrförmige Aufnahmen 102A, 102B für die Aufnahme der Lichtwellenleiter auf. Ein Haltekörper 104, der aus demselben Material wie der Rest des Trägergehäuses besteht, ist hier im vormontierten Zustand dargestellt.

Haltestege 106, die einstückig mit dem Haltekörper und dem Trägergehäuse hergestellt sind, fixieren den Haltekörper 104 in einer Position, in der er nicht in die Einführöffnungen 102A und 102B hineinragt. In dieser Stellung können die Lichtleitfasern daher ohne Kraftaufwand in die Einführöffnungen 102A, 102B eingeschoben werden.

Sind die Lichtwellenleiter korrekt positioniert, was beispielsweise über eine Führung und einen Anschlag im Inneren des Trägergehäuses sichergestellt werden kann, wird über einen Druckstempel eines Montagewerkzeugs, der in die Aufnahmeöffnung 110 positioniert wird, ein ausreichend hoher Anpressdruck in Richtung des Pfeils 112 ausgeübt, so dass die Haltestege 106 gebrochen werden, und der Haltekörper 104 senkrecht zur Einführrichtung der Lichtwellenleiter in den Einführbereich 102A, 102B hineingeschoben wird und mit den gezahnten Oberflächen 108A, 108B die Lichtwellenleiter durch Klemmung fixiert.

In Fig. 2 ist das in Fig. 1 dargestellte Trägergehäuse 100 einer Ansicht von unten dargestellt. Man erkennt die rohrförmige Aufnahme 102A, 102B für die Lichtwellenleiter, die im Bereich der gezahnten Anlageflächen 108A, 108B des Haltekörpers 104 offen sind, so dass die Lichtwellenleiter nach dem Herunterdrücken des Haltekörpers 104 festgeklemmt sind.

Der Haltesteg 106, der in einem Spritzgussvorgang mit dem Haltekörper 104 und dem Trägergehäuse 100 hergestellt wird, muss so dimensioniert werden, dass er einerseits einen sicheren Halt des Haltekörpers 104 im vormontierten Zustand gewährleistet, andererseits ermöglicht, dass der Haltekörper 104 mit möglichst geringer Andruckkraft in Richtung 112 bewegt werden kann. Führungsvorsprünge 115A, 115B gewährleisten,

dass sich der Haltekörper 104 bei Andruck durch ein Montagewerkzeug exakt in Richtung 112 senkrecht zu dem Lichtwellenleiter verschiebt. Als Anschlag, der verhindert, dass der Haltekörper 104 zu weit in Richtung 112 gedrückt wird, kann eine hier nicht dargestellte Grundfläche des Montagewerkzeugs dienen, auf der die Auflagefläche 114 durchgehend aufliegt. Es können aber auch die Seitenflächen 116A und 116B der Führungsvorsprünge 115 so abgeschrägt sein, dass der Haltekörper sich mit zunehmender Verschiebung in Richtung 112 festklemmt.

Figur 3 zeigt ein Trägergehäuse für die Verbindung zweier Lichtwellenleiter mit einem optischen Bauelement, das Dioden enthält, gemäß einer zweiten bevorzugten Ausführungsform. Die Aufnahmen 102A, 102B für die Lichtwellenleiter sind als rohrförmige Einführhilfen nach außen fortgesetzt. An der diesen Aufnahmen 102 gegenüberliegenden Seite des Trägergehäuses 100 befindet sich eine Halterung 118 für die Aufnahme des optischen Bauteils (nicht dargestellt). Auch bei dieser Ausführungsform ist der Haltekörper 104 über einstückig angespritzte Haltestege 106 im vormontierten Zustand an dem Trägergehäuse 100 angelagert. An den Oberflächen 108A, 108B, die mit den Lichtwellenleitern in Anlage kommen, befindet sich eine Zahnung. Eine Aufnahmeöffnung 110 für ein Montagewerkzeug ermöglicht das exakte Positionieren eines Druckstempels, der den Haltekörper 104 zur Fixierung der beiden Lichtwellenleiter in die Aufnahmeöffnungen 102A und 102B hineindrückt.

Das erfindungsgemäße Trägergehäuse könnte auch Teil einer „fliegenden“ Kupplung zur Verbindung mehrerer Lichtwellenleiterenden untereinander sein.

Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft ein Trägergehäuse für die Verbindung eines Lichtwellenleiters mit einem optischen Element, wie einer Diode oder einem weiteren Lichtwellenleiter. Das Trägergehäuse weist eine im wesentlichen rohrförmige Aufnahme für einen oder mehrere Lichtwellenleiter und einen Haltekörper, der formschlüssig in dem Trägergehäuse aufgenommen wird und bei der Montage senkrecht zur Einführöffnung des Lichtwellenleiters verschiebbar ist, auf. Um ein Trägergehäuse zu schaffen, das den Lichtwellenleiter einfach und kostengünstig, und dennoch sicher fixiert, ist der Haltekörper erfindungsgemäß aus dem gleichen Material wie das Trägergehäuse gefertigt. Im vormontierten Zustand ist der Haltekörper über Rastnasen am Trägergehäuse angelagert. Bei der Montage wird der Haltekörper so verschoben, dass er mit dem Lichtwellenleiter in Anlage kommt und diesen gegen axiale Verschiebungen sichert.

Patentansprüche :

1. Trägergehäuse für die Aufnahme eines Lichtwellenleiters, wobei das Trägergehäuse (100) eine Aufnahme (102A, 102B) für den Lichtwellenleiter und einen Haltekörper (104), der formschlüssig in dem Trägergehäuse (100) aufgenommen wird und senkrecht zur Einführrichtung des Lichtwellenleiters bewegbar ist, aufweist,

dadurch gekennzeichnet,

dass der Haltekörper (104) aus dem gleichen Material wie das Trägergehäuse (100) besteht und im vormontierten Zustand am Trägergehäuse (100) angelagert ist.

2. Trägergehäuse nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Haltekörper (104) einstückig mit dem Trägergehäuse (100) ausgeführt ist.
3. Trägergehäuse nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Haltekörper (104) an der mit dem Lichtwellenleiter in Anlage befindlichen Oberfläche (108A, 108B) eine Zahnung aufweist.
4. Trägergehäuse nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Haltekörper (104) eine Aufnahme (110) für einen Druckstempel eines Montagewerkzeugs aufweist.
5. Trägergehäuse nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Trägergehäuse Führungsvorsprünge (115) aufweist, entlang derer der Haltekörper (104) verschiebbar ist.
6. Trägergehäuse nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Führungsvorsprünge (115) so abgeschrägt sind, dass der Haltekörper (104) im montierten Zustand durch Klemmung fixiert ist.
7. Trägergehäuse nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass dass an die Aufnahme (102A, 102B) als Verlängerung eine rohrförmige Einführhilfe angeformt ist.

8. Trägergehäuse nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Trägergehäuse zwei Aufnahmen (102A, 102B) aufweist, in die zwei Lichtwellenleiter im wesentlichen parallel zueinander einschiebbar sind und die Lichtwellenleiter durch denselben Haltekörper (104) fixierbar sind.

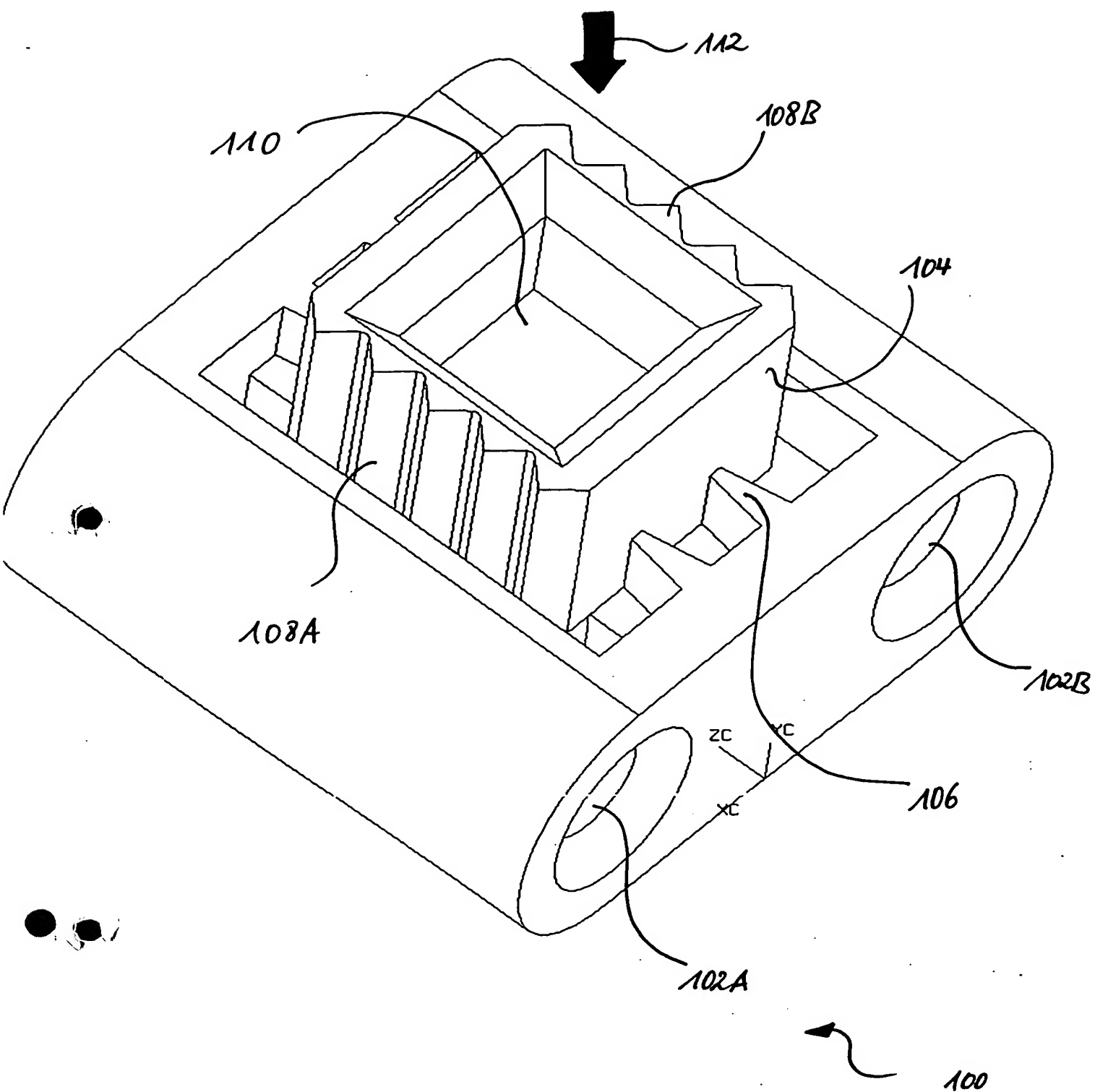


Fig. 1

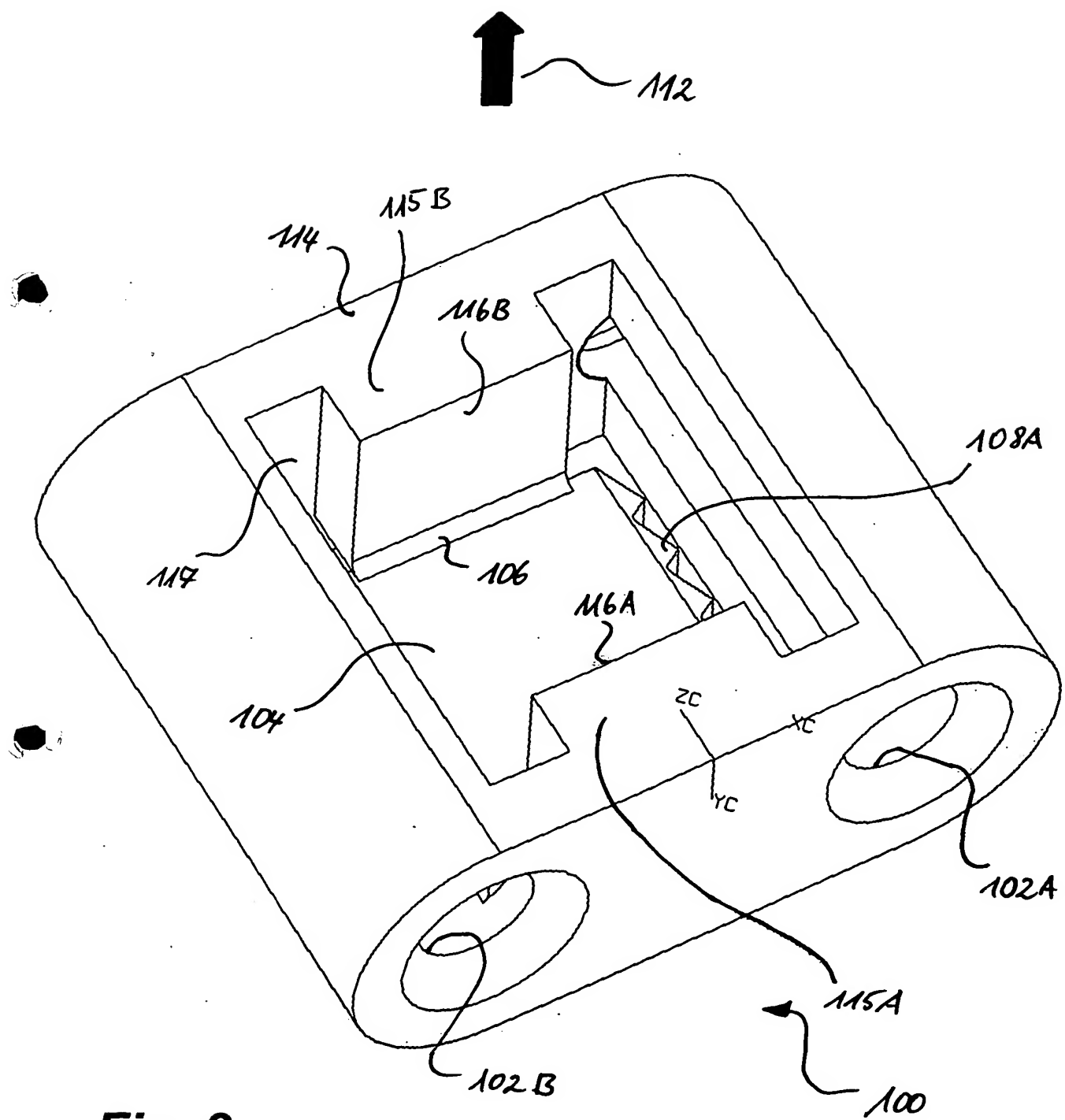


Fig. 2

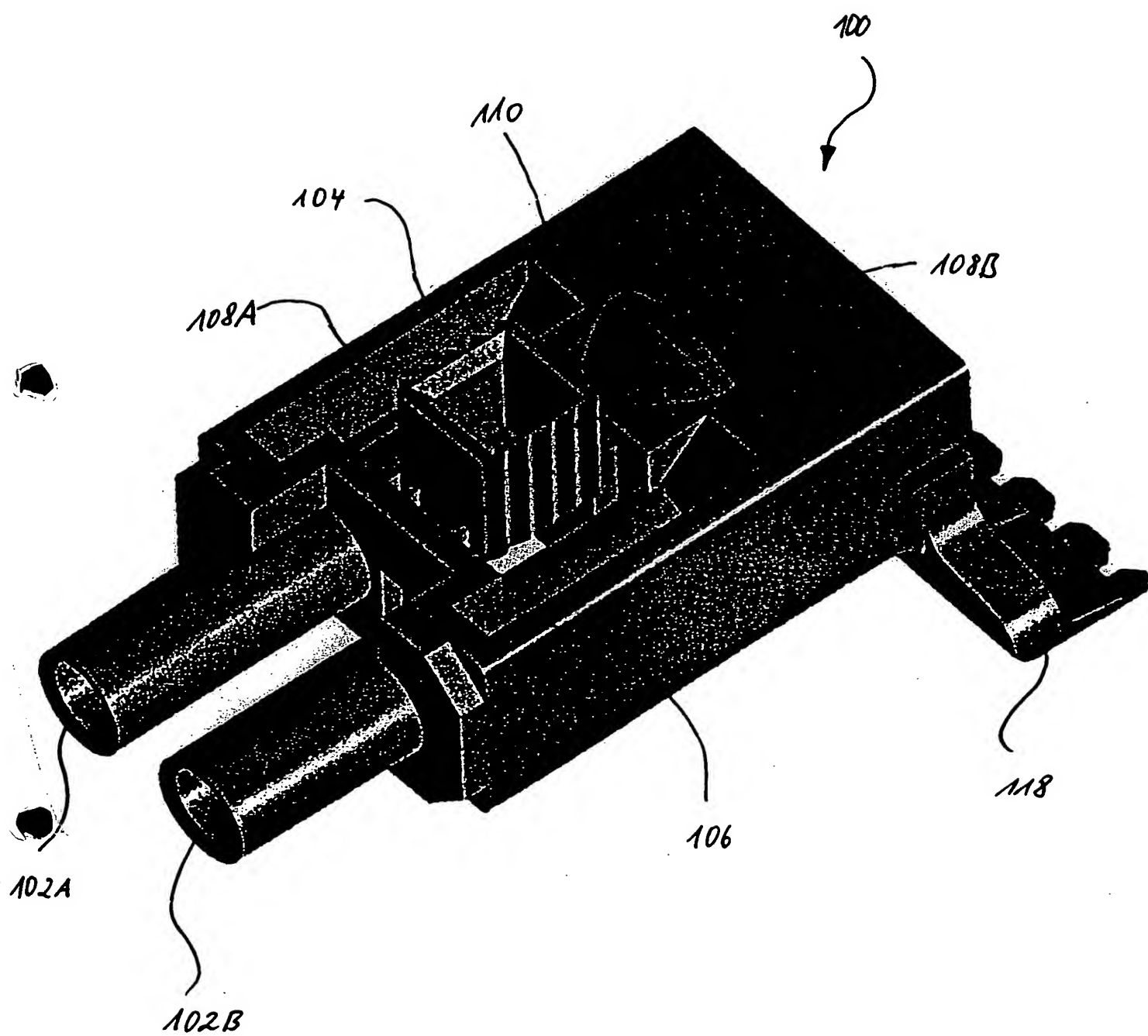


Fig. 3

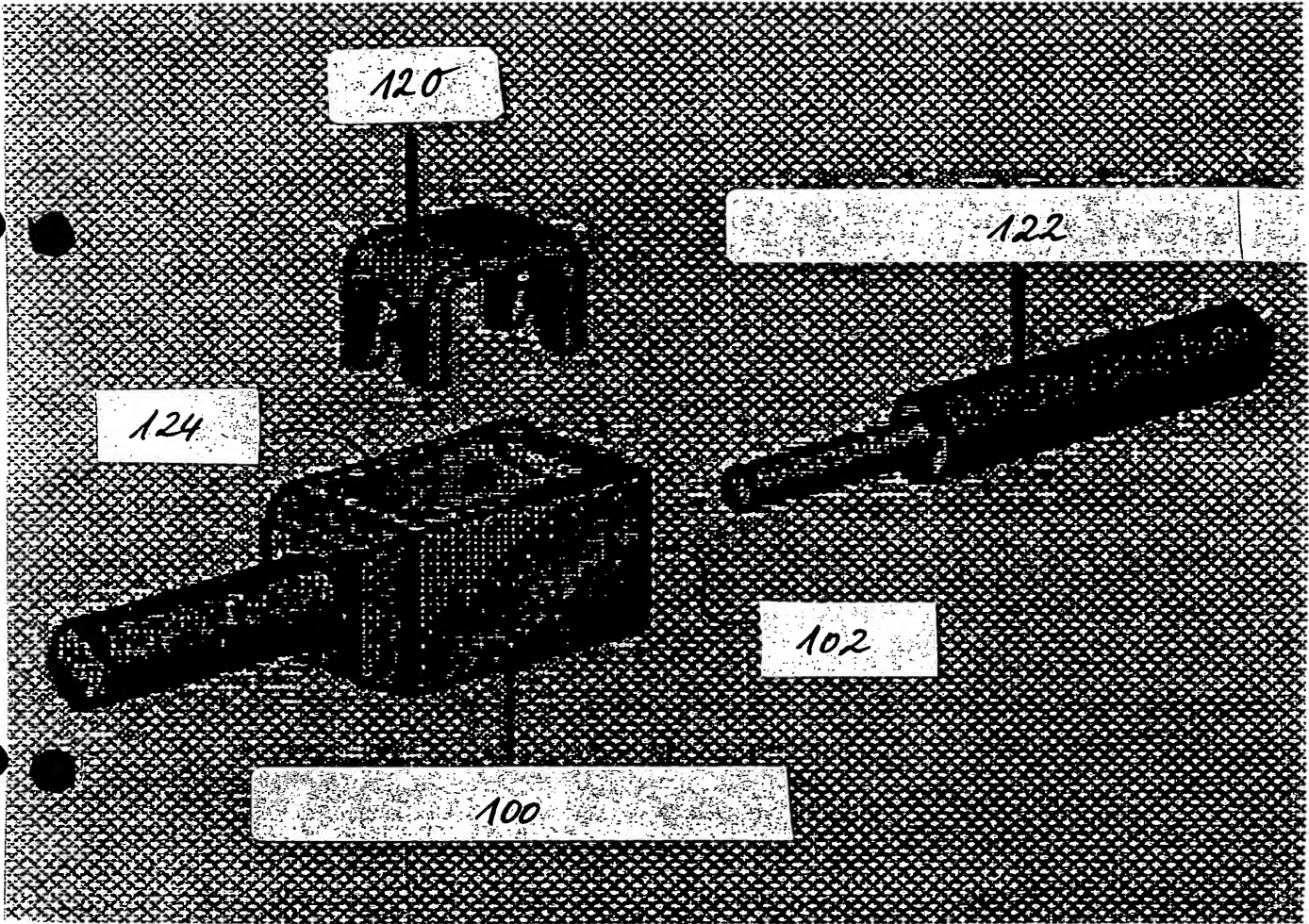


Fig. 4